

תהלים

„Ich schrei’ zu Gott, so laut ich kann.
Er gibt mir Seine Antwort“
(Psalm 55, 17)

DIE PSÄLMEN

**Zum Beten und Vorlesen
für Psalmenbetrachtung und Wechselgebet**

unter Einbeziehung anderer deutscher Übersetzungen
aus dem hebräischen Urtext in das Deutsche übertragen
von Reiner-Friedemann Edel

„Wer Gott, den Herrn, um Hilfe ruft,
der wird gerettet werden.“
(Joel 3, 5)

„Ihr alle, die zu Seinem Volk gehören:
Setzt eure ganze Hoffnung jederzeit auf Ihn,
und schüttet euer Herz vor Seinem Herzen aus,
denn Gott ist wirklich unser Zufluchtsort!“
(Psalm 62, 9)

„Alleine Anfechtung und Leiden lehren uns,
die Stimme Gottes mit dem Herz zu hören
und Gottes Worte tiefer zu erfassen und aufs Wort zu merken.“
(Jesaja 28, 19 frei nach der Original-Lutherübersetzung)

VERLAG DR. R.-F. EDEL, D-58513 LÜDENSCHIED

Gott loben zieht nach oben!
Gott danken schützt vor Wanken!

Arbeit und Dienst für das Kommen des Reiches Gottes

Stiftung Oekumenisches Institut, Horringshausen 22

D-58513 Lüdenscheid-Lobetal, Telefon (02351) 140023, Fax 140024

Spendenkonto: Nr. 5000500 der Sparkasse Lüdenscheid BLZ 45850005

Postgiro Dortmund (BLZ 440 100 46) Kontonummer 199 944-461

(Spendenzweck nach Wunsch angeben: „Bibel- und Psalmendruckkostenzuschuß“, „Buchhilfe Ost“, „Kosten der Not-Gottes-Kapelle im Lobetal“, „Gästehauskosten“, „Zehnter“, „Diakonie“, „Bibliothek“, „Tagungen“, „Zuschuß für Besucher aus Ländern ohne Zahlungsmöglichkeit“)

Unser schönes **Gästehaus** steht auch Ihnen mit ca. 16 Plätzen zur Verfügung.
(Selbstverpflegung – Bettwäsche mitbringen – Nichtraucher)

ISBN 3-87598-658-X

© 2004 Verlag Dr. R.-F. Edel, D-58513 Lüdenscheid

Satz und Gestaltung: Der Verfasser

V o r w o r t

1. Die Psalmen sind Gebete für den Alltag und für den Gottesdienst. Oft sind sie Aufschrei oder Dank des Herzens. Jeder kann seine eigenen Anliegen hier wiederfinden. Angefochtene und Hilflöse, aber auch Dankbare, Errettete und Jubelnde finden hier Worte zum Ausdruck ihres Inneren vor Gott.

2. In den Gottesdiensten im Tempel des alten Israel und in den Synagogen wie auch an der „Klagemauer“ in Jerusalem wurden und werden die Psalmen gebetet oder gesungen. Auch Jesus kannte als frommer Jude die Psalmen gut und hat, z. B. am Kreuz (Psalm 22, 2 = Matthäus 27, 46), aber auch mit Seinen Jüngern, (z. B. Matthäus 26, 30), immer wieder Psalmen gebetet. Im „Lobgesang“ Seiner Mutter Maria, („Magnificat“, Lukas 1, 47–55) ist in jedem Vers jeweils ein anderer Psalm genutzt. Das gleiche gilt für das „Benedictus“ des Zacharias (Lukas 1) für die Verse 68–72 und 79. Auch in den Briefen des Neuen Testaments finden wir das Psalmgebet (z. B. 1. Korinther 14, 15; Epheser 5, 19; Kolosser 3, 16 und Jakobus 5, 13).

3. Meine hier vorliegende Übertragung der Psalmen in Versmaß ging von der Gute-Nachricht-Übertragung u. a. aus, ist mehrfach nach dem hebräischen Grundtext überarbeitet und mit anderen bisherigen deutschen Übersetzungen verglichen worden, von denen es über 50 verschiedene gibt. Durch die Arbeit mit rückläufigen alt- und neuhebräischen Wörterbüchern wurde unserem viel reicheren heutigen deutschen Wortschatz im hebräischen Urtext nachgegangen. Manchmal wurden auch die Varianten der Septuaginta oder Vulgata, der alten griechischen und lateinischen Übersetzungen, mit berücksichtigt, wenn sie für das Gebet besonders wertvoll erschienen.

Andere deutsche Übersetzungen, besonders auch die uns vertrauten unserer Glaubensväter, sollen und können durch diese Übertragung nicht überboten oder gar verdrängt werden: Hier ging es um den Ausdruck der im hebräischen Urtext enthaltenen Anliegen und Themen in unseren heutigen Sprachmöglichkeiten. Auch unreligiöse Menschen sollen hier, ebenso wie liturgisch geschulte, gut verständliche Texte zum Beten in die Hand bekommen.

Aus Ehrfurcht und Freude über Gott sind die sich auf Ihn beziehenden Pronomina und das Nomen ‘HERR’ wie in alten Zeiten groß geschrieben.

4. „Die Rache ist des HERRN“ (5. Mose 32, 35). Wieso klingen in den Psalmen anscheinend so viel Rachegeleüste auf? Erstens muß man bedenken, daß David keine Privatperson, sondern König war, der die Gerichtsbarkeit im Lande hatte; und zweitens gilt auch für uns: Das Wort Gottes sagt – und unsere Glaubenserfahrung lehrt es uns –, daß wir dem Feind, dem Teufel oder Satan, mit all seinen Helfern und Helfershelfern ganz entschieden im Glauben, d. h. im Namen Jesu widerstehen sollen, damit er von uns flieht. So können wir diese Art von Psalmen in Entschiedenheit nicht gegen irdische, sondern gegen unsere unsichtbaren Gegner beten, geborgen im Sieg Jesu, Der nie mit dem Feind paktiert oder mit der Sünde geliebäugelt hat. Man kann auch die Verse, die eine nichtfettgedruckte Verszahl haben, einfach übergehen.

5. Als Versmaß wurde ein einfacher, für jedermann leicht nachvollziehbarer Rhythmus gewählt, die sogenannten Jamben, obwohl manche Psalmengesänge ihrem Inhalt nach in einem anderen Versmaß besser klängen.

Die Wiedergabe in Versmaß hat der Genauigkeit der Übersetzung keinen Abbruch getan, sondern hat dem Ausdruck des Urtextes eher noch mehr Raum geboten. Auch die gleichlautenden Psalmen oder Psalmteile und Verse, also Parallelen im Hebräischen, gaben Raum, Texte in neuen deutschen Variationen wiederzugeben.

6. Diese Lese- und Vorlesepsalmen im heutigen Deutsch sollen uns helfen, unser Herz vor Gott auszuschütten. Wenn ein Wort oder Begriff des hebräischen Urtextes mehrere für unser Gebet wichtige Bedeutungen hat, sind diese einfach miteinander bzw. nebeneinander aufgeführt. Deshalb wurde das gleiche hebräische Wort absichtlich manchmal als Variante verschieden übersetzt. Es sollte eben möglichst viel von dem, was im hebräischen Urtext „eigentlich“ gemeint ist, in deutschen Wörtern ausgedrückt werden. Die sogenannte „intellektuelle Redlichkeit“ verlangte eine „Exegese“, ein genaues Hinhören auf den Urtext, und ihn ausreden zu lassen, ohne ihm vorschnell ins Wort zu fallen, ohne etwas hineinzulesen oder etwas zu verkürzen. So mußten öfters mehrere deutsche Wörter benutzt werden, um ein hebräisches Wort wiederzugeben. Textvarianten oder Zusätze zum Mitbeten stehen in eckigen Klammern []. Die Anreden: „HERR“ und „Gott“ sind an ganz wenigen Stellen zum besseren Verständnis oder Ausdruck zugefügt oder weggelassen worden. Die Gottes- namen werden hier nicht differenziert.

7. Der deutsche Wortschatz dieser Psalmenübertragung sollte möglichst für jedermann gut verständlich sein und ist deshalb einfach und anspruchslos gehalten. Es geht ja hier nicht um ein literarisches Erzeugnis oder um Gedichte, sondern um das Beten. Die Sprache ist in diesem Fall also nur Werkzeug für das Gebet. Auch hier sind „die Texte wichtiger als die Textilien“. Deshalb mußte ich hier der Versuchung widerstehen, einen ästhetisch reizvolleren, erweiterten oder gar gehobenen Wortschatz zu gebrauchen.

Das Beten und Vorlesen dieser Psalmen sollte auch in der Betonung nicht vom Versmaß, sondern vom Inhalt her bestimmt sein.

8. Die Liebe zu Gott ist der Schlüssel zu jeder Liturgie und zum liturgischen Beten. Wenn man gemeinsam betet, lernt man sich einzuordnen, sich „zurückzunehmen“ und demütig zurückzutreten in die Gemeinschaft der Glaubenden. In Achtung vor Gott, vor den jeweils Mitbetenden und vor den Gebetsanliegen stellt man sein „Ich“, seine persönlichen und frommen Anliegen und auch das eventuelle Ergriffensein der eigenen Seele durch den gebeteten Text zurück. Jede persönliche Betonung in den Texten gehört in das private Gebet, in das „Kämmerlein“.

9. Beim Wechselgebet spricht bzw. singt der Vorbeter (oder die eine Gruppe) die normalen Zeilen (die ohne Vorzeichen), gegebenenfalls mit dem eingerückten Zusatz. Die andere Gruppe hat die Zeile, die mit dem Schrägstrich (/) beginnt, gegebenenfalls mit dem Zusatz hinter dem Sternchen (*).

Facilius est addere aliquid operi, quam condere opus.

Lüdenscheid, im Lobetal, 14. Juli 2004

der Verfasser

ERSTES PSALMBUCH (PSALM 1–41)

PSALM 1 *Glück hat der Mann, der nicht mit Gottlosen beraten muß.*

(1) Glückselig ist der Mann, der niemals sich mit Gottlosen berät

/ und der den Weg der Sünder gar nicht erst betritt,

* der auch nicht Platz nimmt dort, wo Spötter sitzen!

(2) Wie glücklich ist, wer Freude findet an den Weisungen des HERRN

/ und Tag und Nacht die Ordnungen und das Gesetz des HERRN bedenkt!

(3) Er gleicht dann einem Baum, gepflanzt dicht an dem Wasser,

/ der seine Frucht bringt Jahr für Jahr, und seine Blätter welken nicht.

* Was er auch tut und wirkt, das ist gesegnet und gerät ihm wohl.

(4) Ganz anders geht es denen, die nach Gott nicht fragen:

/ Wie Spreu sind sie und werden schon vom kleinsten Winde weggeblasen.

(5) Die Menschen ohne Gott, die können nicht im Endgericht bestehen.

/ Und auch in der Gemeinde der Gerechten ist für Sünder gar kein Platz.

(6) Der HERR kennt Weg und Ziel von den Gerechten, die Ihm folgen,

/ doch von den Gottlosen bleibt gar nichts mehr zurück.

Ja, sie verschwinden in ihr eigenes Verderben,

/ ganz ohne irgendeine Spur zu hinterlassen.

PSALM 2 *Gott spricht: „Ich habe Meinen König eingesetzt.“*

(1) Was soll Protest und Aufruhr [in den Herzen] aller Völker?

/ Was schmieden Menschen ganz vergeblich Pläne?

(2) Und auch die Herrscher dieser Erde rebellieren gegen Gott.

/ Die Machthaber verbünden sich in Eintracht gegen ihren HERRN

* und gegen ihren wahren König, den Gesalbten Gottes:

(3) „Wir wollen Ihm nicht mehr gehorchen, nicht mehr Seine Knechte sein!

/ Auf, laßt uns Seine Lebensordnungen zerbrechen, Sein Gebot mißachten,

* und jede Religion und Bindung von uns werfen!“

(4) Doch Der im Himmel wohnt, Der lächelt nur darüber.

/ Er wartet erst noch hoffend ab und überläßt sie ihrem Wahn.

(5) Dann aber wird Er zornig, und Er herrscht sie an.

/ Er spricht, daß sie erschreckt zusammenfahren:

(6) „Ich habe Meinen König eingesetzt,

/ und Er regiert auf Meinem heiligen Berg Zion“ [und Er spricht]:

(7) „Ich gebe hiermit das bekannt, was Gott, der HERR, bereits verfügte:

/ Er sagte mir: ‘Du bist Mein eingeborener, geliebter Sohn.

* Ich habe Dich am Tag <Ich bin> gezeugt. →

(8) Nun fordere von Mir: Dein Reich umfaßt die Grenzen aller Welt,

/ und alle Völker geb' Ich Dir zum Erbe!
(9) Regiere sie mit eisenhartem Stab!
/ Und wenn Du willst, zerschlage sie wie schlechte Tongefäße!'"
(10) Nehmt doch Vernunft an, alle ihr gekrönten Häupter,
/ und laßt euch warnen, all ihr Mächtigen und Richter dieser Erde!
(11) So unterwerft euch Ihm, und dient dem HERRN!
/ Erkennt doch Seine Macht und Ordnung an in Gottesfurcht!
(12) Und huldigt demütig dem Sohn, küßt Ihm die Füße,
/ damit Sein Zorn euch nicht vernichtend trifft auf eurem Weg!
(13) In Seinen Zornesflammen geht ihr sonst mit unter!
/ Wohl allen, die sich dann in Seinem Schutz befinden und Ihm trauen.

PSALM 3 *Ein jeder, der in Not ist, findet bei Dir Hilfe!*

1 Ein Lied, das David dichtete, als er vor Absalom, dem Sohn, entfliehen mußte.

(2) O HERR, ich kann sie nicht mehr alle zählen,
/ so viele sind es, die sich mir entgegen stellen,
(3) so viele, die voll Schadenfreude von mir sagen:
/ „Von dem will Gott bestimmt gar nichts mehr wissen!"
(4) Doch Du, o HERR, umgibst mich fest mit Deinem Schutz;
Du rettetest meine Ehre, und Du richtest auf mein Haupt.
(5) Sooft ich auch zu Dir um Hilfe ruf', hörst Du mich schon in Deinem Heiligtum,
/ von Deinem Berg her schickst Du mir die Antwort auf mein Flehen.
(6) Beruhigt und im Frieden kann ich mich nun schlafen legen,
/ weil Du mich gut beschützt und stützt, bis ich am Morgen (Dir) erwache.
(7) Auch wenn Zehntausende mich schon umzingeln,
/ so können sie mir keine Angst einjagen!
(8) Sieh bitte doch nicht länger zu, o HERR, mein Gott, so greif doch ein!
/ Ich weiß, Du schlägst auch ihnen auf ihr freches Maul,
*** und Du brichst meinen Feinden ihre scharfen Zähne aus.**
(9) Ja, wer in Not ist, findet bei Dir Hilfe, HERR.
/ Gib Deinem Volk Gelingen und Dein Glück und Deinen Segen!

Fürwahr: Er trug unsere Krankheit und lud auf Sich unsere Schmerzen.
Er ist um unserer Missetat willen verwundet und um unserer Sünde willen zerschlagen.
Die Strafe liegt auf Ihm, auf daß wir Frieden hätten,
und durch Seine Wunden sind wir geheilt! (Jesaja 53, 4+5)

PSALM 4 *Er hört mich, wenn ich zu Ihm rufe!*

1 Ein Lied von David, das auf Saiteninstrumenten zu begleiten ist.

(2) Mein Gott, Der zu mir hält, gib mir doch bitte Antwort, wenn ich rufe!
/ Denn als ich – eingeengt – fast nicht mehr atmen konnte, hast Du mich befreit.
Und darum hab auch jetzt Erbarmen mit mir, HERR,
/ und hör mich, wenn ich zu Dir schreie, hör auf mein Gebet!
(3) Ihr Menschenkinder habt viel Macht,
/ und ihr mißbraucht sie, liebt die Lüge und Verleumdung;
und ihr zieht meine Ehre in den Schmutz.
/ Wann hört ihr endlich auf damit?
(4) Seht es doch ein: Der HERR tut Wunder allen, die Ihm Treue halten;
/ Er hört mich, wenn ich zu Ihm rufe.
(5) Mit Furcht und Zittern kommt vor Ihn und sündigt nicht im Zorn,
/ und macht mit allem Unrecht Schluß!
Denkt einmal gründlich nach und werdet still,
/ wenn ihr des Nachts alleine seid!
(6) Bringt eure Opfer vor den HERRN, und gebt Ihm recht;
/ schenkt Ihm doch wieder neu Vertrauen!
(7) So viele klagen vor sich hin: „Was gibt's noch Gutes zu erwarten?“
/ Sie betteln: „HERR, sieh uns doch bitte wieder freundlich an!“
(8) Doch mir hast Du viel mehr an Freude eingegeben,
/ als sie je hatten oder haben können mit dem Korn und Wein in Überfülle.
(9) Mich quält doch keine Angst, wenn ich mich niederlege,
/ ganz ruhig schlaf' ich ein;
denn Du, HERR, hältst die Gegner fern von mir
/ und läßt mich ganz im Frieden leben.

PSALM 5 *Herr, höre doch, was ich Dir sage!*

1 Ein Davidslied, beim Flötenspiel zu singen.

(2) HERR, höre doch, was ich Dir sage;
/ und achte auf mein Seufzen und mein Stöhnen!
(3) Verschließ die Ohren nicht, wenn ich um Hilfe schreie.
/ An Dich, mein König und mein Gott, wend' ich mich jetzt mit meiner Bitte.
(4) Schon früh am Morgen hörst Du, HERR, mein Rufen,
/ schon in der Frühe trage ich Dir meine Sache vor und warte auf Dein Urteil.
(5) Dir, HERR, gefällt kein Unrecht.
/ Kein Unheilstifter darf vor Dir erscheinen. →

(6) Die Überheblichen und Prahler willst Du gar nicht sehen,
/ und die Verbrecher trifft Dein Zorn.
(7) Die Lügner strafst Du mit Vernichtung.

/ Die Mörder und Betrüger siehst Du nur mit Abscheu an.
 (8) Doch mir erweist Du große Güte, denn ich darf zu Deinem Tempel kommen.
 / Vor Deinem Heiligtum darf ich mich niederwerfen
 * und voller Ehrfurcht zu Dir beten.
 (9) HERR, laß auch meine Feinde sehen, wie Du mir geholfen hast!
 / Und ebne vor mir einen Weg, den ich auch gehen kann!
 (10) Auf alles, was sie sagen, kann kein Mensch sich je verlassen.
 / Ihr Kopf ist vollgespickt mit Plänen voller Tücke.
 Mit glatter Zunge schmeicheln sie;
 / doch ihre schönen Worte bringen nur den Tod und das Verderben.
 (11) Drum zahl es ihnen heim, o Gott;
 / verstricke sie in ihre eignen Ränke!
 Vertreibe sie aus Deiner Nähe, HERR, denn ihre Schandtaten sind ohne Zahl,
 / und maßlos gegen Dich sind Trotz und Rebellion in ihren Herzen.
 (12) Doch freuen soll'n sich alle, die sich ganz auf Dich verlassen.
 / Ihr Jubel soll kein Ende haben, Du bist ihr Beschützer!
 Vor Freude sollen sie Dir singen,
 / sie alle, die Dich lieben und die Dir die Treue halten.
 (13) Denn reich beschenkst Du sie mit Deinem Segen.
 / Mit Deinem Schutz umgibt sie Deine Güte.

PSALM 6 *So hilf mir bitte, denn Du liebst mich doch!*

1 Ein Lied von David, zu begleiten auf dem achtsaitigen Instrument.

(2) Mit Recht, HERR, bist Du voller Zorn auf mich.
 / Nimm bitte von mir die verdiente Strafe weg und schlag mich nicht so hart!
 (3) Hab doch Erbarmen, HERR, ich bin so elend!
 / Und heile mich, HERR, denn ich habe keine Kraft mehr in den Gliedern!
 (4) Ich weiß doch wirklich keinen Ausweg mehr.
 / Wie lange läßt Du mich noch zappeln, HERR?
 (5) Laß ab von Deinem Zorn und rette mich!
 / So hilf mir bitte, denn Du liebst mich doch!
 (6) Wenn ich erst tot bin, kann ich Dich doch nicht mehr preisen.
 / Dort unten bei den Toten dankt Dir niemand mehr.
 (7) Ich bin schon müde von dem eigenen Gestöhn, ich wein' die ganze Nacht;
 / von Tränen ist mein Bett durchnäßt.
 (8) Und meine Augen sind getrübt vor Kummer. –
 / Das alles kommt auch wegen meiner Feinde.
 (9) 'Macht, daß ihr fortkommt, ihr Verbrecher!'
 / Der HERR hat doch mein Weinen schon gehört.

- (10) Er achtete auf mein Geschrei und nimmt mein Beten an.
/ (11) Ja, Schimpf und Schande komme über meine Feinde!
* Ganz plötzlich sollen sie erschrecken und beschämt die Flucht ergreifen!

PSALM 7 *O HERR, mein Gott, bei Dir sucht meine Seele Schutz!*

1 Ein Klagelied, mit dem sich David an den HERRN gewandt hat,
als ihn der Benjaminer Kusch beschuldigte.

- (2) O HERR, mein Gott, bei Dir sucht meine Seele Schutz!
/ Hilf mir und rette mich vor den Verfolgern, –
(3) sonst beißen sie mir noch die Kehle durch wie Löwen,
/ und niemand kann mich ihnen mehr entreißen!
(4) O HERR, mein Gott, wenn alles stimmt, was man mir vorwirft,
/ wenn irgendein Verbrechen noch an meinen Händen klebt,
(5) und wenn ich treulos handelte an Freunden –
/ und wenn ich die, die ohne Grund mich jetzt verklagen, je beraubte:
(6) wenn das so ist, dann sollen sie mich wohl verfolgen
/ und mich gefangen nehmen und mich öffentlich zu Boden treten vor dem Volk
* und damit auch mein Andenken vernichten.
(7) Steh auf, o HERR, und laß sie Deinen Zorn und Unmut fühlen!
/ Und geh doch gegen alles Wüten meiner Feinde vor!
* Greif ein und hilf mir, stell das Recht doch bitte wieder her!
(8) Versammle alle Völker zum Gericht rings um Dich her,
/ und nimm hoch über ihnen Deinen Richterstuhl bald wieder ein!
(9) O HERR, Du Richter aller Völker, schaff mir Recht,
/ und sprich mich frei, HERR; denn Du weißt, daß ich nicht schuldig bin!
(10) Ein Ende mach dem Treiben der Verbrecher.
/ Doch dem, der Deinen Willen, HERR, getan hat,
gib wieder festen Boden unter seine Füße!
/ Du Unbestechlicher kennst die geheimsten Pläne und Gedanken, HERR!
(11) Bei Gott find' ich in jeder Lage Schutz;
/ denn jedermann, der Ihm gehorcht, den rettet Er.
(12) Ja, Gott ist ein gerechter Richter,
/ ein Gott, Der täglich alle Schuldigen bestraft:
(13) Und wenn sie nicht zu Ihm zurückkehr'n wollen,
/ dann schärft Er das Gerichtsschwert, spannt den Bogen und legt auf sie an. →
(14) Denn Seine tödlichen Vernichtungswaffen liegen schon bereit,
/ mit brennenden und spitzen Pfeilen wird Er sie dann [im Gewissen] treffen.
(15) Denn wer mit bösen Plänen schwanger geht,
/ gebiert nur Unglück und erlebt Enttäuschung.
(16) Wer andren eine Grube gräbt und sie so tief wie möglich aushöhlt,

/ der schaufelt sich sein eig'nes Grab;
(17) denn seine Bosheit fällt auf ihn von selbst zurück,
/ und seine Übeltaten werden ihm noch zum Verhängnis.
(18) Den HERRN will ich anbeten und für Seine Treue preisen;
/ und Ihm, dem höchsten Gott, sing ich voll Dank mein Lied.

PSALM 8 *Herr, Deine Macht ist unermesslich groß!*

1 Ein Psalm von David: 'Von der schönen Jugend', vorzusingen.

(2) Gott, unser Herrscher und Gebieter,
/ Dein Ruhm ist auf der ganzen Erde wohlbekannt.
* Der Glanz von Deiner Hoheit überstrahlt die Himmel.
(3) HERR, Deine Macht ist unermesslich groß:
/ Auch aus dem Mund und Lob der unmündigen Kinder, ja der Säuglinge,
hast Du [durch Deine Gegenwart] Dir eine Macht bereitet,
/ durch die der Feind und jeder Widersacher überwunden wird.
(4) Ich staune über Deine Himmel, HERR, die Deine Hand geschaffen hat,
/ und über Mond und Sterne und die Wunder ihrer Bahnen!
(5) Wie klein ist da der Mensch und ganz bescheiden!
/ Und dennoch denkst Du an Dein Menschenkind und gibst Dich mit ihm ab.
(6) Du hast es, HERR, sogar mit Gnaden und mit Würde überhäuft.
/ Es fehlt nicht viel, so wär' der Mensch schon fast wie Du.
(7) Er soll gebieten dürfen den Geschöpfen,
/ die Du ihm alle Selbst zu Füßen legtest:
(8/9) den Schafen, Ziegen, Rindern und dem Wild, auch allen Vögeln,
/ den Fischen und was sonst das Meer durchzieht.
(10) Drum preisen wir, o Gott, Dich unsern HERRN und Vater.
/ Wie herrlich ist Dein Name auf der ganzen Welt!

„Ich habe dich bei deinem Namen gerufen.
Du bist Mein.“

PSALM 9 *Den Unterdrückten bietet Er ganz sicheren Schutz!*

1 Ein Lied von David (für die hohen Knabenstimmen).

(2) Mein HERR, von ganzem Herzen möchte ich Dir danken
/ und laut verkünden alle Deine großen Wundertaten,
(3) und jubeln will ich über Dich und freu' mich, HERR, in Dir!
/ Von Dir will ich lobsingen, Du, der Allerhöchste!

- (4) All meine Feinde mußten vor Dir weichen,
/ sie stürzten, und sie kamen um.**
- (5) Du hast Dich auf den Richterstuhl gesetzt
/ und mir zu meinem Recht verholfen, denn Dein Urteil ist gerecht.**
- (6) Den Völkern hast Du, HERR, gedroht.
/ die Unheilstifter hast Du umgebracht,
* und ihre Namen hast Du, HERR, für immer ausgetilgt.**
- (7) Ja, völlig hast Du sie vernichtet,
/ und ihre Städte hast Du, HERR, entvölkert und verheert,
* für immer sind sie nun vergessen.**
- (8) Doch unser HERR regiert für alle Zeiten,
/ Sein Richterstuhl ist aufgestellt.**
- (9) Der ganzen Welt spricht Er gerechtes Urteil,
/ ganz unparteiisch richtet Er die Völker.**
- (10) Den Unterdrückten bietet Er ganz sicheren Schutz;
/ in schlimmer Zeit sind sie bei Ihm geborgen.**
- (11) Und alle, die Dich kennen, HERR, vertrauen Dir.
/ Du läßt ja niemanden im Stich, der Deine Nähe sucht.**
- (12) Lobpreist den HERRN mit eurem Lied,
/ Ihn, Dessen Thron fest auf dem Zionsberge steht;
* macht bei den Völkern Seine Taten gut bekannt!**
- (13) Den Hilfescrei der Armen überhört Er nicht,
/ und Er vergißt auch nicht die Qual all der Verfolgten,
* und Er zieht die Verfolger ganz bestimmt zur Rechenschaft.**
- (14) O HERR, hab doch Erbarmen auch mit mir!
/ Sieh doch, wie sie mir zusetzen mit ihrem Haß!
* Entferne mich doch bitte von den Toren Deines Totenreiches!**
- (15) Dann stelle ich mich an die Tore Deiner Stadt
/ und rühme Dich vor allen, HERR, für das, was Du an mir getan hast.**
- (16) Die andren Völker, HERR, sind selber in die Grube reingefallen,
/ die sie für uns gegraben hatten.
* Sie legten ihre Netze aus und haben selber sich darin gefangen. →**
- (17) Der HERR hat Seine Macht erwiesen, Er hat auch für Recht gesorgt.
/ Die Unheilstifter liefen selbst in ihre eigne Falle.**
- (18) Ganz unten zu dem toten Volk gehören sie doch alle,
/ die Völker allesamt, die Gott den Rücken kehren!**
- (19) Jedoch die Armen sind nur scheinbar ganz vergessen,
/ und ihre Hoffnung ist durchaus nicht trügerisch und ganz dahin.**
- (20) Greif ein, o HERR und laß nicht zu, daß Dir ein Mensch die Stirne bietet!**

/ Zieh Du die Völker vor Gericht und sprich Du ihnen Selbst das Urteil!
(21) HERR, stürze sie in Angst und Schrecken,
/ zeig ihnen, daß auch sie nur Menschen sind!

PSALM 10 *Du hörst die Bitten der Verlassenen und Armen.*

(1) HERR, warum scheinst Du denn so weit entfernt zu sein?

/ Wir wissen uns allein nicht mehr zu helfen.

Und warum bleibst Du mitten in der Not uns so verborgen?

/ Wir können Dich nicht mehr erkennen und verstehen.

(2) Schamlose Schurken stellen armen Menschen nach

/ und fangen sie in heimtückischen Fallen.

(3) Sie geben auch noch damit an,

/ daß sie so unersättlich sind.

Nichts zählt bei ihnen, nur Gewinn und Geld.

Sie danken Dir nicht, Gott, sie lästern nur!

(4) Die Gottlosen belügen sich in ihrem Größenwahn und sagen:

/ „Wie kann Gott, Den es gar nicht gibt, uns strafen oder richten?

Wie könnte Einer Rechenschaft von uns verlangen, Der nicht existiert?“

/ Doch weiter reicht ihr dummes Denken leider nicht!

(5) Sie tun das, was sie wollen, es gelingt sogar.

/ Auch wenn Du sie verurteilst: das berührt sie nicht;

Du, HERR, bist ja so fern für sie dort oben.

/ Sie lachen spöttisch über jeden Gegner.

(6) „Was soll uns denn erschüttern?“ sagen sie.

/ „An uns geht jedes Unglück ja vorüber;

*** so war es immer und so wird es bleiben!“**

(7) Sie fluchen und sie lügen und sie drohen,

/ was sie auch reden, bringt Verderben, Not und Unheil.

(8) Sie lagern sich im Hinterhalt ganz nahe bei den Dörfern

/ und warten dort auf Leute, die nichts Böses ahnen,

*** schuldlose Menschen bringen sie ganz heimlich um.**

(9) Sie liegen und sie lauern wie die Löwen tief im Dickicht,

/ sie spähen dort die Hilflosen als Opfer aus

*** und fangen sie in ihre Netze ein.**

(10) Sie ducken sich und werfen sich dann auf die Armen

/ und stoßen sie mit roher Kraft zu Boden.

(11) Dazu beruhigen sich diese Leute gegenseitig:

/ Sie sagen sich: „Gott fragt ja nicht nach uns, Er sieht ja niemals her,

*** Er wird von uns wahrscheinlich überhaupt nichts wissen (wollen)!“**

(12) O Gott, tritt bitte endlich wieder auf und greif doch ein!
/ Vergiß die Schwachen nicht, nimm sie in Deinen Schutz!
(13) Laß Du nicht zu, daß Dich die Bösen so mißachten!
/ Und warum dürfen sie so frech behaupten: „Seht, Er straft uns nicht“?
(14) Du siehst sehr wohl das Leid und Unheil, das sie stiften.
/ Nur Du kannst helfen und hast alles in die Hand genommen.
Und darum ziehen sich die Schwachen und Verlassenen zu Dir zurück.
/ Und Dir vertrauen sie all ihre Not und ihre Sache an.
(15) Zerschlage doch die Macht der Unheilstifter,
/ und rechne Du mit ihnen ab und stopp ihr Treiben!
(16) Du, HERR, bist doch der König, ewig und für immer.
Die Fremden, die nichts von Dir wissen wollen:
/ verschwinden müssen sie aus Deinem Land.
(17) Du hörst die Bitten der Verlassenen, der Asozialen und der Armen.
/ Und Du beachtest sie und hast für alle, Herr, ein off'nes Ohr:
*** Du machst ihr Herz gewiß, gibst ihnen neuen Glaubensmut!**
(18) Das Recht verschaffst Du allen Waisen und den Unterdrückten.
/ Du läßt es nicht mehr zu, daß Menschen Furcht und Schrecken stiften.

PSALM 11 *Der HERR sieht sie, die Ihm gehorchen!*

1 Von David.

In Gottes Nähe bin ich ganz geborgen.
/ Warum sagt ihr verführerisch zu mir denn: „Vogel, flieh doch ins Gebirge!“
(2) Die Mörderbande hat ja schon den Bogen fest gespannt.
/ Der Pfeil liegt schußbereit schon auf der Sehne,
*** um Schuldlose im Dunkeln umzubringen.**
(3) Wenn jede Ordnung so zerbrochen wird,
/ was richtet noch ein einzelner dann aus,
*** der sich an Gottes Ordnung hält?“**
(4) Der HERR hält Sich in Seinem heil'gen Tempel auf.
/ Sein Stuhl ist in den Himmeln; Seine Augen prüfen alle Menschenkinder. →
(5) Der HERR prüft sie, die Ihm gehorchen und die Treue halten,
/ doch wer Gewalt liebt, den wird Er von Herzen hassen.
/ (6) Er straft die Schuldigen mit harten Plagen:
Das Feuer und den Schwefel läßt Er auf sie regnen,
/ und mörderischen Glutwind schickt Er ihnen.
(7) Der HERR erfüllt, was Er versprochen hat,
/ und Er liebt jeden einzelnen, der sein Versprechen hält.
*** Wer Ihm gehorcht, darf stets in Seiner Nähe leben.**

PSALM 12 *Ich bringe den Mißhandelten Befreiung.*

1 Ein Lied von David, zu begleiten auf dem achtsaitigen Instrument.

(2) HERR, hilf uns jetzt, sonst ist es aus mit Deinen Leuten!

/ Es gibt kaum Menschen, HERR, auf die man sich verlassen kann.

(3) Belügt der eine doch den anderen:

/ Mit glatter Zunge loben sie einander,

*** im Herzen aber spielt ein jeder doch ein Doppelspiel.**

(4) HERR, bring doch diese Schmeichler bald zum Schweigen,

/ stopf diesen Schwätzern ihren Mund!

(5) „Ja wir verstehn zu reden“, prahlen sie, „und wir erreichen alles;

/ denn wir sind schlagfertig und keiner nimmt es mit uns auf!”

(6) „Ja“, sagt der HERR, „jetzt greif Ich ein!

/ Denn Arme werden unterdrückt und stöhnen mit den Hilflosen.

*** Ich bringe den Mißhandelten Befreiung.”**

(7) Auf jedes Wort des HERRN ist stets Verlaß,

/ sie alle sind geläutert und so echt wie Silber,

*** das siebenmal im Schmelzofen gereinigt wurde.**

(8) O HERR, Du hältst Dich jetzt und immer schon an Deine Zusagen.

/ Vor diesen Lügneren wirst Du uns bewahren,

(9) auch wenn sie überall ganz frei herumlaufen und lästern,

/ und ihre Lästerstätten immer schlimmer werden.

PSALM 13 *Wie lange darf der Feind mich noch bedrängen?*

1 Ein Lied von David.

(2) HERR, hast Du mich denn ganz und gar vergessen?

/ Wie lange willst Du mir denn noch verborgen bleiben?

(3) Wie lange sollen mich die Sorgen drücken und mich weiter quälen,

/ der Kummer noch mein Herz zernagen Tag für Tag?

Wie lange darf der Feind mich noch bedrängen?

/ Wie lange darf er denn mit mir sein Spielchen treiben?

(4) Sieh mich doch bitte wieder freundlich an, mein HERR!

/ Gib mir doch bitte Antwort, Du, mein Gott!

Und mach es wieder hell vor meinen Augen,

/ damit ich nicht in finsterner Todesnacht versinke!

(5) Sonst sagen meine Feinde froh: „Den haben wir erledigt!”

/ Und alle Widersacher jubeln über meinen Sturz!

(6) Doch ich verlasse mich allein auf Deine Gnade.

/ Es jubelt, HERR, mein Herz Dir zu, weil Du so gerne hilfst!

Mit meinem Lied will ich Dir danke sagen,

/ weil Du so gut zu mir gewesen bist, auch heute gut bist und es sein wirst.

PSALM 14 *Die 'Toren' reden es sich ein: „Es gibt gar keinen Gott!“*

1 Von David.

(1) Die Unverständigen, die 'Toren', reden es sich ein: „Es gibt gar keinen Gott!“

/ Abscheulich ist ihr Tun, verdorben sind sie alle,

*** und niemand gibt es unter ihnen, der da wirklich Gutes tut.**

(2) Der HERR im Himmel blickt auf alle Menschen nieder:

/ Er will doch sehen, ob es welche gäbe,

*** die wenigstens soviel Verstand besitzen, daß sie nach Ihm fragen.**

(3) Doch alle sind sie von Ihm abgefallen,

/ verkommen sind sie alle miteinander,

*** und niemand findet sich, der Gutes tue, auch nicht einer!**

(4) „Blind sind sie“, sagt der HERR, „und wo ist ihr Verstand geblieben?“

/ Mein Volk verzehren sie, als wär' es Brot;

*** und Mich, den HERRN, Den nehmen sie nicht ernst.“**

(5) Furchtbar erschrecken werdet ihr schon bald;

/ denn Gott nimmt sich bald derer an, die Ihm gehorchen.

(6) Den Armen wolltet ihr das letzte bißchen Hoffnung rauben,

/ der HERR jedoch gibt ihnen sicheren Schutz.

(7) Wie sehnlich warte ich darauf,

/ daß bald für Israel der Retter kommt vom Zionsberg!

Und wenn der HERR die Not von Seinem Volke wendet,

/ dann werden jubeln alle Nachkommen von Jakob,

*** und freuen wird sich dann ganz Israel. °**

Ich weiß, daß mein Erlöser lebt.

PSALM 15 *Wer darf in Deinen Tempel kommen, HERR?*

1 Ein Lied von David.

(1) „Wer darf in Deinen Tempel kommen, HERR,

/ und wer hat Zutritt zu dem heiligen Berg Zion?“

(2) „Nur Menschen, die allein dem HERRN gehorchen

/ und jederzeit das Rechte tun.

*** Sie denken und sie reden nur die Wahrheit.**

(3) Sie machen niemanden bei andren schlecht,

/ sie tun nichts, was ihren Freunden schadet

*** und bringen ihre Nachbarn niemals in Verruf.**

(4) Sie meiden die, die Gott verworfen hat,